

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 22

Artikel: Moderner Filmroman
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-482400>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

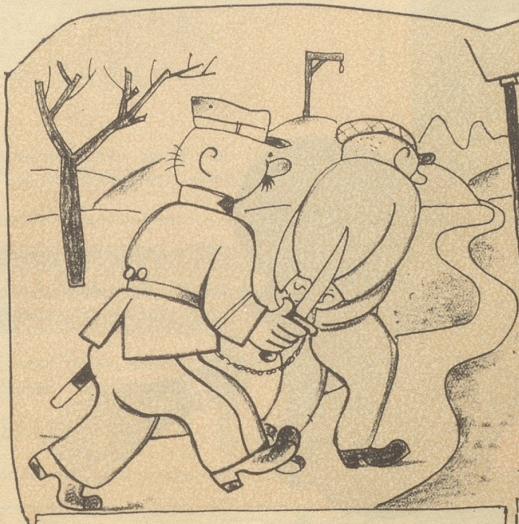
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

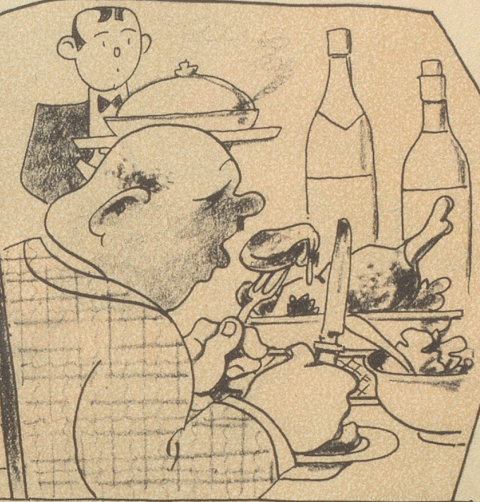
Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verse die im Nebi stehn
Muß man richtig beto-nen



Keine Strafe ist zu schwer Für den Landesver-rät-er.



**Wer heut so lebt ist ein Verschwender —
Auf keinen Fall ein Notleid-ender.**



Nach was am meisten ich mich sehn'
sind frische Weggli mit An-ken.



**Am besten können heute bestehen
Die Schieber und Zeitungs-ent-en.**

Eine kurze Gärtnergeschichte

Um den Gärtner zu sparen, hatte ich mir vorgenommen, unseren verwilderten Grünhag selbst wieder in eine sittsame, wohlgefällige Form zurückzuschneiden. Also machte ich mich daran, ausgerüstet mit einer nigelnagelneuen Riesenschere, die ich eigens für diesen Zweck erstanden, dem Sevi, so quasi als Coiffeur im Großformat, die Haare zu stutzen. Genau wurde visiert und Richtung genommen, und schon zwickte und zwackte die kleine Guillotine kühn

und ungestüm alles ab, was sich ihr in den Weg stellte. Bald glänzten auf der Stirne die Schweißtropfen, prompt schmerzten die Schwielen an den Händen und Schultern, und die Arme wurden immer schwerer und schwerer. Aber

schließlich und endlich waren wir fertig, — der Sevihag und ich! Etwas abseits stehend, überblickte ich alsdann, mit einem tiefen Seufzer, das Werk meiner Schere, — drückte erst ein Auge zu, — alsdann beide, schlich ans Telefon und alarmierte den Gärtner ...!

Max Heß

Amar KOLA

Das stärkende Apéritif!

Moderner Filmroman

Ein Mädchen namens Isabell
Wollt' sich mit Gift vergiften,
Doch kam sie an den falschen Quell,
Sie liebt jetzt den Drogisten. M. B.